

Autonome Fahrzeuge

rät über Hydrauliksteuerung zu computergesteuerten Servo-Systemen, die allerdings bei Ausfall der Hydraulik und/oder Stromversorgung bzw. bei Fehlern der Steuereinheiten versagen, weshalb diese auch zwei- bis dreifach redundant ausgeführt sind.

Die zunehmende Automation mündete in der Idee, auch einzelne Kraftfahrzeuge am Boden mit unterstützenden Systemen auszustatten. Dazu zählen etwa die Servolenkung, Hydraulikkupplung, Rückfahr- und Einparkhilfen.

3. Die Grundsatzfrage:

Freie Wahl – Entscheidung – Verantwortung?

All diese Systeme werden von dem individuellen Lenker (m/w/i) gesteuert und verantwortet. Selbst der Autopilot in Großraumflugzeugen ist abschaltbar, muss in bestimmten Situationen ausgeschaltet werden oder schaltet autonom ab, wenn widersprüchliche Daten die Entscheidung des Menschen erfordern.

Es ist demnach ein semantischer Widerspruch, von der vollständigen Automation einer individuellen Steuerung zu reden: Wird dem Lenker (m/w/i) die Entscheidungshoheit durch eine technische Vorrichtung abgenommen, soll dieser dennoch die Gesamtverantwortung für sein Hier-sich-Fortbewegen übernehmen. Einerseits wird die Illusion genährt, in längstens 20 Jahren wäre ein Lenker selbst nur Fahrgast seines Wagens, andererseits soll er, einer netten Beschäftigung nachgehend, dennoch de jure die Verantwortung tragen. Denn im Straf- und Zivilrecht, auch in der Straßenverkehrsordnung, existiert keine Rekursmöglichkeit auf ein Gerät, ebenso wenig, wie Geräte etwa „strafmündig“ sein und deren Handlung sanktioniert werden können: Die Rechtsfolgen treffen den Verantwortlichen (m/w/i).

Autonome Fahrzeuge

Die Automatisierung des Individualverkehrs stellt im Grunde die Fortführung eines unausgesprochenen Entmündigungsstrebens dar: Eliten, die sich gebildet und nun vernetzt haben, die in Leitungs- oder Führungspositionen festsitzen, jedoch „individuell“ häufig schwache Persönlichkeiten sind, können unkontrollierbare Aktionen nur ganz schlecht dulden. Sie setzen daher die sich und einander erteilte Macht sowie das auf Kosten und zu Lasten der BürgerInnen erworbene Kapital gegen diese Individuen und entsprechende Großgruppen ein: reale oder virtuelle.

Dieser Einsatz ist bedeutsam, er schafft kurzfristig sogar neue Arbeitsplätze (etwa bei Programmierern, Dummy-Puppen-Herstellern...). Doch als Masterplan ist wohl die Ent-Individualisierung von Millionen beliebiger Menschen anzunehmen, zugleich von deren schützenswerten Systemen (Familien, Freunden...).

Um diese Versuche legal und erstrebenswert darzustellen, wird Lobbying betrieben, werden gewisse Medien instrumentalisiert, die guten Gewissens einfach über solche Entwicklungen berichten, und wird eine gewisse Alternativlosigkeit suggeriert: „In längstens zwanzig Jahren werden etwa fünfzig Prozent aller individuell gesteuerten Fahrzeuge vollautomatisiert sein.“

Falsch: Vollautomatisierte Fahrzeuge sind keine individuellen; auch wären Chip-gesteuerte Menschen keine freien Individuen.

Die Alternativlosigkeit ist ebenso falsch: Individualisten (m/w/i) werden sich nicht diktieren lassen, wie sie sich wann wie rasch aus welcher Motivation wohin bewegen lassen möchten. Denn: Vollautomatisierung wäre vielleicht bequem, aber zugleich passiv. Vollautomation hätte zur Zweitbedingung die komplette externe Analyse von sehr persönlichen Zielen, Wegen, Wegzeiten, Vernetzung und Motivation der Betroffenen und die Aufgabe privater Information. Die Vorarbeit dazu hat längst stattgefunden:

Autonome Fahrzeuge

Wurde das GPS-System aus einem eindeutig militärischen System mit verminderter Genauigkeit für private Nutzung freigegeben, so hat der Großkonzern Google am Boden den Rest erledigt, indem die reale Topografie aufgezeichnet und digitalisiert wurde. – Wir erinnern ebenfalls, dass das „Internet“ ursprünglich aus einer universitären Spielerei mittels militärischer Nutzung auf uns kam – und uns nun fest im Griff hat... wenn wir uns nicht ausklinken und uns damit aus der *Neugesellschaft* nehmen, wir diesem *Neusprech* nicht folgen wollen.

4. Wirtschaftspolitischer Plan? – Verschwörungstheorie – 2084?

Im Ergebnis haben wir es bereits heute mit einem kaum noch verborgenen Masterplan zu tun, der mit einem gewissen öffentlichen Zynismus davon ausgehen möchte, nicht nur die individuellen Bewegungsmuster einzelner Personen und Personengruppen zu kennen, sondern die gewonnenen Daten mit Daten aus anderen Bereichen zu kombinieren und neuerlicher Meta-Analyse zu unterziehen. Gründe dafür: Kommerz und Macht.

Denken wir an die bereits vorhandenen, auf jeder Bau-, Sicherheits- und Wohnmesse intensiv beworbenen Applications zur Steuerung von Licht, Heizung, Gegensprechanlage, bis hin zum selbst bestellenden Kühlschrank, so ergibt die Gesamtheit aller gewonnenen, vernetzt analysierten Daten vor allem ein schlüssiges Ergebnis: *den ausanalysierten, nicht mehr individuellen Menschen*, der nun freiwillig, weil eben alternativlos, den Ergebnissen der verrechneten Daten unterliegt. Möge so jemand es anfangs geil finden, im fahrenden Auto mit seiner etwa 30 Jahre jüngeren Sekretären – selbstredend freiwillig, weil alternativlos – fummeln zu können, werden die Konsequenzen sich nicht in gezielter Werbung ergeben, sondern wird ein derart alternativlos technikaffiner Mensch lenk- und erpressbar. Schließlich hat er/sie/int ja nichts zu verbergen... (Oder etwa doch?)